

Poet's Gallery Beitrag April 2023 www.schreibfertig.com

SABINE BELLMUND

Sabine Bellmund, geb. 1963 in Hannover. Nach dem Abi 1980 als Au-pair in Spanien. Reise durch Griechenland und die Türkei. Studium in Göttingen: Germanistik, Geschichte und Ethnologie. Zwei Urlaubssemester: Aufenthalt in Sri Lanka, Thailand, Indonesien und Nepal. Beendigung des Studiums in Hamburg; seit '88 an der Uni tätig im Bereich Sprachwissenschaften; lange in Hamburg (Promotion), seit 2008 lebe ich mit meinem Mann auf Teneriffa (Buenavista), schreibe und arbeite an der Universität in La Laguna.



Immer wieder andere Welten suchend: Indien, Myanmar, Äthiopien, Jordanien, Namibia, Marokko, die Mongolei... am liebsten erlebe ich die Landschaften zu Fuß wandernd, manchmal zu Pferd. An Menschen bewundere ich ihre Fähigkeit zur Empathie und ihre Schaffenskraft, Kreativität und Fantasie. Fantasie ist für mich keine Möglichkeit, der Wirklichkeit zu entfliehen, sondern sie zu gestalten.

Durch die Absolvierung des Belletristikurses bei schreibfertig konnte ich mein Schreiben intensivieren und jetzt auch den Mut finden, ein längeres Projekt anzugehen. Es war eine wunderbare zweijährige Unterstützung und Zusammenarbeit.

Die Katze

„Mit eigenem Tempo, eigenem Fokus und eigenem Modus durch die Wirklichkeit zu fahren“, schrieb Kim de l'Horizon in 'Blutbuch'. Ja, fantastisch, nur durch welche Wirklichkeit? Denn gibt mein Fokus der Wirklichkeit nicht das Gesicht?

Träumte ich von schwarzen Katzen, liefen sie mir am nächsten Tag über den Weg. Hallo du! Bist du meinen Träumen entsprungen oder bist du Teil der Wirklichkeit? Habe ich dich erschaffen?

Nachdenklich blickte mich das Tier aus seinen bergsee grünen Augen an, drapierte seinen Schwanz elegant um die Pfoten und meinte keck: „Das darfst du dir aussuchen. Machen wir einen Trip?“ Warum nicht, dachte ich mir. Was könnte gelungener sein, als eine schwarze Katze als Führerin durch die Gassen der Nacht.

So folgte ich ihr über einen Platz, auf dem sich ein grauhaariger Derwisch zu den Tönen einer fernen Musik, die nur er zu hören schien, unaufhörlich im Kreise drehte. Es verlockte mich, mich mitzudrehen. Aber die Katze schüttelte den Kopf und schlüpfte in eine Seitengasse. Bald stieß ich mich an den manifesten Ecken der Wirklichkeit, denn das schlanke Tier passte durch jeden Mauerspalt und gelangte durch jede halboffene Tür. Das war mir von Natur aus nicht gegeben und so steck-

te ich bald zwischen zwei Mauervorsprüngen fest. Die Katze kehrte um und betrachtete mich kopfschüttelnd:

„Du musst nicht so fest an die Begrenzungen der Materie glauben. Das engt ein.“

„Im wahrsten Sinne des Wortes“, stöhnte ich.

„Hast du nicht ‚Alice im Wunderland‘ gelesen?“ fragte sie mich vorwurfsvoll.

„Doch! Kommt mir bekannt vor. Aber du bist kein Hase.“

„Paperlapapp“, erwiderte die Katze. „Konzentrier dich!“